



Pressemitteilung

11. Juli 2023

Den Abschluss des Treffens für Junges Theater macht die Uraufführung des Jugendclubs „Dance between Demons“

Mittwoch, 12. und Donnerstag, 13. Juli um 19:00 Uhr in der Reithalle

Den Abschluss des diesjährigen Treffens für Junges Theater am Landestheater Coburg macht am Mittwoch, den 12. und Donnerstag, den 13. Juli jeweils um 19:00 Uhr in der Reithalle das Stück „Dance between Demons“. Die Produktion ist ein Abschlussprojekt des FSJ Kultur und eine Gemeinschaftsarbeit der FSJler*innen Emilia Wanke und Sascha Spaaij und des Jugendclubs des Landestheaters. Die künstlerische Gesamtleitung des Projekts haben die Leiterinnen der Spielclubs Zuzana Masaryk und Sandrina Nitschke. Das Stück beschäftigt sich mit dem Thema Depressionen bei Jugendlichen und dem Weg heraus. Grundlage der Inszenierung ist ein Stück von Sascha Spaaij (19), der in diesem Projekt eigene Eindrücke literarisch verarbeitet. Ein zentraler Bestandteil der Inszenierung sind die Choreografien Emilia Wankes (18), die sich an die Texte anlehnen. Inspirieren ließ sie sich von verschiedenen zeitgenössischen Stoffen, in deren Zentrum der Druck in der Arbeitswelt, den Jugendliche verspüren, steht. Beiden jungen Akteuren war es ein Anliegen, ein Stück von Jugendlichen für Jugendliche zu machen.

„Die Themen Druck und Depressionen stehen recht nah in Verbindung. Gerade auf Jugendlichen lastet nicht nur durch die Arbeitswelt, sondern auch durch die Entwicklung, die sie durchmachen, ein großer Druck. So dass Jugendliche prädestiniert sind für Essstörungen, Depressionen und andere psychische Krankheiten“, sagt Sascha Spaaij. „Neben körperlichen Veränderungen und der Rolle in der eigenen Familie, die man neu finden muss, spielt auch die Abnahme persönlicher Begegnungen durch die Digitalisierung eine Rolle. In dieser Hinsicht war auch Corona mit der damit einhergehenden Isolation ein großer Einschnitt für mich.“ Und Emilia Wanke ergänzt: „Auch Themen wie die Klimakrise treiben die Jugendlichen um.“

Im Stück nutzt Sascha Spaaij den Kunstgriff unterschiedliche Facetten eines Menschen – in dem Fall die Gefühls- und Gedankenwelt eines Abiturienten – auf die einzelnen Spieler zu verteilen und bedient sich hier der Ideen der Schematherapie. Über ihre Choreografien sagt Emilia Wanke, die seit ihrem vierten Lebensjahr tanzt und in sich in diesem Projekt einmal in der tanzpädagogischen Arbeit ausprobierte: „Wir haben vor allem mit Mitteln des Ausdruckstanzes gearbeitet. Es ging darum, die Musik im Kontext der Texte zu fühlen. Entstanden ist eine Mischung aus Modern und Free Style.“ Gespielt und getanzt wird das Stück von neun Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 bis 27 Jahren.

Über die Erfahrung der Arbeit mit den Jugendlichen, die im März startete, sagt Emilia Wanke: „Ich fand die Arbeit mit dem Jugendclub echt schön. Da man im selben Alter ist, kann man sich gut unterstützen. In der Verschiedenartigkeit der Charaktere, die hier zusammenkommen, liegt eine Herausforderung und ein großer Gewinn, da man sich gut ergänzen kann. Es war viel Arbeit, aber wir haben es geschafft und es ist ein tolles Stück herausgekommen.“ Und Sascha Spaaij freut sich auf die Uraufführung seines Texts.

Karten erhält man an der Theaterkasse, online unter www.landestheater-coburg.de oder an der Abendkasse in der Reithalle ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn.